

„GEHIRNWÄSCHE“, EINE PRIMITIVE METHODE ZUR VERÄNDERUNG DES BEWUSSTSEINS , DER WAHRNEHMUNG UND DES VERHALTENS

Weil der seinerzeit allen verantwortlichen Bereichen in Österreich zur Kenntnis gebrachte und hier verlinkte Diskussionsvorschlag auf dieses "Stichwort" hin konzipiert war, sollte darüber noch ein spezifischer Blickwinkel argumentiert werden.

Bei genauerer Betrachtung hat man es doch mit einem eigentlich nichtssagenden Wort zu tun.

Im Grunde „sagt“ es einem ja erst einmal nicht mehr, als dass es von wem erfunden wurde, der im Zusammenhang mit Gewaltanwendung unterschiedlicher Intensität an Lebewesen (zuerst an Tieren, dann auch an Menschen) lediglich festgestellt hat, dass dadurch in der Folge eben auch eine Veränderung in Bezug auf die in der Überschrift genannten Parameter und im Vergleich zu vorher feststellbar ist.

Pawlow ist diesbezüglich sicher der bekannteste „Experimentator“.

Mehr „sagt“ das Wort aber deswegen nicht, weil aus allen diesen „Experimenten“ und den danach aber auch z.B. an Soldaten festgestellten Veränderungen nicht auch eine Erklärung mit geliefert wurde, **warum** das überhaupt dazu führt. Also welcher zentrale Aspekt an einem Lebewesen und im Besonderen am „Menschen“ dabei so massiv tangiert wird, dass es in der Folge gewissermaßen zu einer totalen „Persönlichkeitsveränderung“, wie das in weiterer Folge bezeichnet wird, zu führen scheint.

Das dafür – für die dabei angewandte Methode - gewählte Wort, eben „Gehirnwäsche“, drückt daher im Grunde nur das Unverständnis, ja die völlige Ratlosigkeit gegenüber dieser an sich ja leicht und ohne jedes „Studium“ feststellbaren bloßen FAKTENLAGE aus.

Denn offensichtlich ist man auch beim „wissenschaftlichen“

Erklärungsversuch, was denn dabei das „innere“ Wesen der methodisch auslösbaren Veränderung betrifft, lediglich bis zu einer **Vermutung** gekommen, dort dann aber bis heute stecken geblieben. Dass nämlich und angeblich dafür „irgendwas“ im/am Gehirn ursächlich die Hauptrolle spielen würde, von dem man nur noch nicht wisse, was es sein würde!?

Und stecken geblieben ist man eben deswegen, weil man noch nicht einmal heute und trotz allen dafür getriebenen Aufwandes das Gehirn auch nur ansatzweise erklären kann, damit und logischerweise auch die gegenständliche Frage nicht.

Die aus der Ratlosigkeit also gelieferte Schlussfolgerung ist daher eindeutig eine „Falschmeldung“, die aber bei unkritischer Betrachtung bis heute als angeblich „wahr“ (bewiesen) von den allermeisten geglaubt wird.

Die vielfach und gerade wegen der Unvollständigkeit der seitherigen Erklärungsversuche aber trotzdem daran geübte Kritik (die nur nicht öffentlich, sondern „innerwissenschaftlich“ geführt wurde), hat lediglich dazu geführt, dass man davon Abstand genommen hat, das Wort „Gehirnwäsche“ weiter zu benutzen und es möglichst aus dem allgemeinen Sprachgebrauch zu nehmen, es zu vermeiden.

Weil sich damit aber nicht gleichzeitig auch diese FAKTENLAGE geändert hat, wird heute nach wie vor darüber nach der Erklärung im Gehirn geforscht. Die Wortwahl dafür hat sich lediglich so verändert, dass die ebenfalls nach wie vor bestehende Ratlosigkeit nicht gleich auch von jedem erkannt und dann auch öffentlich hinterfragt werden kann und das „Image“ der wissenschaftlichen Forschung darunter leiden könnte. ☺

Dass sich daher in der Praxis auch nichts an der Gewaltanwendung, ja sogar gezielten weiteren „Experimenten“, trotz aller „Proteste“ dagegen nichts geändert hat, ist somit auch logisch. Wobei an dieser Stelle hervorgehoben werden muss, dass „Gewaltanwendung“ viel umfassender zu hinterfragen wäre, als nur auf den unmittelbar letztlich feststellbaren Akt der körperlich ausgeführten Aspekte in allen bekannten Formen und Intensitäten.

Die bekannten „Proteste“ gegen Gewalt und die dazu vorgetragene „Argumentation“ zeigen eigentlich unmittelbar auf, dass auch dazu eine allgemein sehr eingeschränkte Wahrnehmung aufgrund der an praktisch allen Menschen bereits dauerhaft vollzogenen

“Gehirnwäsche” gegeben ist. Es wird dabei nämlich “übersehen”, dass eine letztlich körperlich/anschaulich ausgeführte Gewaltanwendung sozusagen auch eine “delegierte” sein kann. So zu verstehen, dass aufgrund von **nur** aufgrund von “Gehirnwäsche” **konditionierter** und daher bereits bestehender „unbewusster“ Mechanismen ein Mensch von einem anderen auch dazu “manipuliert” werden kann, einen Gewaltakt auszuführen, ohne sich dabei dieser “Delegation” mehr bewusst sein zu können. Er gewissermaßen die entsprechende Tat “anstelle” eines anderen ausführt.

Ja es ist sogar so, dass ein jeweiliger “Täter” aufgrund dieser Vorbedingung im Zuge der Ausführung felsenfest davon überzeugt ist, er/sie würde dabei dem eigenen Willen nach handeln. Erst hinterher kommen dann die “Bedenken”, die aber zu keiner Antwort führen, weil der wirkliche Hintergrund nicht verstanden wird.

Man denke dabei z.B. auch an die Kriegsgeneration, die ihr ganzes restliches Leben von der Frage nach dem “warum?” und dem damit verbundenen Schuld-Gefühl gequält, quasi “verfolgt” wurde, ohne sich mehr davon befreien zu können.

Eine weitere Perfide dabei ist überdies, dass der eigentliche “Veranlasser” jedes Gewaltaktes in 99,99% aller Fälle gar nicht als solcher erkannt wird (letztlich wäre es ja das Prinzip der Gesetzgebung selbst).

Die entsprechenden Mechanismen, die zu diesem weiteren Wahrnehmungsfehler führen, könnten nun auch leicht dargestellt werden, nur würde das hier zu weit führen. Erhebliche “Brisanz” hätte diese Problematik aber auch deswegen, weil im gegenwärtigen, durch “Gehirnwäsche” aber allgemein sehr reduzierten Verständnis damit auch der zwischengeschlechtliche Irrtum und massive Konflikt besteht, Gewaltanwendung würde nur von “den Männern”, also kollektiv gemeint, ausgehen, während “die Frauen” nichts damit zu tun hätten.

Die in Wirklichkeit erst aufgrund von “Gehirnwäsche” etablierten diesbezüglichen Zusammenhänge und Mechanismen sind aber so subtil, dass sie bisher weder von der einen noch der anderen Seite verstanden und damit verhindert oder ausgeräumt werden konnten. Ihre Wurzel haben sie, und wie schon gesagt, aber allesamt aber wieder im Prinzip der Gesetzgebung, wo das entsprechende “Muster” festgeschrieben ist und über die

“Erziehung” in jedem Menschen (Männern und Frauen ☺) von Kindheit an “angelegt” und “automatisiert” wird.

In den “Gesetzestexten” wäre dieses “Muster” eigentlich leicht auszumachen bzw. “aufzudecken”, vorausgesetzt, man hat dieses Prinzip auch endlich durchschaut. Am Einzelfall, wie das die “wissenschaftliche” Vorgangsweise versucht, ist das – wenn nicht aus ganzheitlicher Sicht abgeleitet - schwer bis gar nicht möglich.

Damit aber wieder zurück zum eigentlichen Denkansatz.

Der Grund für das Scheitern aller „wissenschaftlichen“ Erklärungsversuche, der „Fehler“ daran, ist nun aber ein eigentlich ganz banaler, dessen „Aufklärung“ aber seinerseits wieder nicht so einfach ist, auch wenn er in einem Satz formulierbar wäre.

Er findet sich eigentlich im Auslassen einer Frage, die aber im wissenschaftlichen Sinne die eigentliche Ausgangsfrage darstellen müsste, nämlich:

*Könnte es nicht auch so sein, dass ich (als ein jeweilige „Forscher“ – somit eigentlich jeder, der Fragen stellt) mich bereits selber in diesem veränderten Zustand befinde und **deswegen** diese ganze FAKTENLAGE bereits nicht mehr so wahrnehmen kann, wie sie eigentlich ist und auch mein Verhalten ebenfalls bereits so „gesteuert“ ist, dass aus meiner darauf gründenden Vorgangsweise nie eine Erklärung dafür hervor gehen kann?*

Das wäre also der in einem Satz formulierte Grund für den seitherigen „Fehler“ dabei, weil nämlich diese Frage völlig unter dem Tisch geblieben ist und weiterhin bleibt. Verantwortlich dafür ist der sonderbare, aber bestens bekannte und selber in dieser “Erziehung” begründete “Reflex”: *Ich doch nicht, ich bin quasi der einzig “Normale”, bloß alle anderen nicht. Daher brauche ich mich bei dieser Fragestellung auch nicht betroffen fühlen, schon gar nicht mich selber diesbezüglich “untersuchen” (hinterfragen).* ☺

Ganz sicher wird jetzt aber fast keiner sofort im Sinne von „ah ja“ unmittelbar nachvollziehen können, dass und warum das auch so stimmen sollte. Die Erklärung dafür fehlt(e) schlicht und einfach bisher und ein bloßes Wort in einem Satz ohne eine auch für jeden nachvollziehbare weitere Erklärung nur so in den Raum zu stellen, „sagt“ daher auch niemandem was.

Die Problematik, die sich dabei aber unter den bestehenden Umständen auftut, ist nun aber, dass es unmöglich ist, eine solche Erklärung dafür zur Verfügung zu stellen, aufgrund der dann jeder auch sofort und auf sich selber bezogen verifizieren könnte, dass es auch tatsächlich so ist.

Das liegt nun aber wieder nicht daran, dass es sich dabei um was „Unerklärliches“, vielleicht sogar was „Mystisches“ handeln würde, sondern ganz banal daran, weil es dafür ja auch der Vergleichbarkeit bedarf, aufgrund jeweils eigener Erfahrungen oder auch Erinnerungen den Unterschied feststellen zu können zwischen den Zuständen „gehirngewaschen“ und „nicht-gehirngewaschen“.

Jeder kann sich ja nur in entweder dem einen oder anderen Zustand befinden und daher kann auch eine Erklärung nicht auf die unmittelbare Vergleichbarkeit bezogen werden. Schon gar nicht kann auf diese Weise der „Vorteil“ vermittelt werden, der „nicht-gehirngewaschen“ gegenüber „gehirngewaschen“ bedeuten würde oder die erlittene Zustandsveränderung durch eine bloße Erklärung wieder rückgängig gemacht werden.

Also ein eigentlich ganz banaler Grund für die „Unerklärbarkeit“.

Es gibt daher auch nur einen Ausweg, diese Erklärungsproblematik zu umgehen und das fatale Dilemma, das „Gehirnwäsche“ letztlich in vielfacher Hinsicht nicht nur für den Einzelnen, sondern auch gesellschaftlich bedeutet, vielleicht doch wieder aufzulösen: es kann nur von jemandem, der selber bereits aus der Erfahrung „gehirngewaschen“ in den Zustand „nicht-gehirngewaschen“ gefunden hat und sich im nachträglichen Vergleich des Unterschiedes bewusst geworden ist, der Versuch unternommen werden, das alles anhand von „Indizien“, die selbst im Zustand „Gehirnwäsche“ von jedem gleich wahrgenommen werden, wenigstens so plausibel zu machen, dass sich daraus die Bestrebung entwickelt, die Zusammenhänge die dazu führen, auf geordnete Weise wieder aufzulösen.

Mehr „geht“ nicht, und es hängt von jedem selber ab, ob und wie weit die Indizien dafür ausreichen, diesen Schritt auch selber nachzuvollziehen oder nicht.

Auch wenn es jedem immer wieder passiert, durch – sage mal – „zauberhafte“ : -) Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Zustand „Gehirnwäsche“ wieder in den Zustand „Nicht-Gehirnwäsche“ zu „fallen“, können diese Erfahrungen nicht für einen direkten Erklärungsversuch genutzt werden, weil es leider meist so ist,

dass ein solcher „Übergang“ erstens gar nicht als das bewusst wird (auch wenn dieser Zustand als viel „angenehmer“ empfunden wird) und zweitens schon nach kurzer Zeit wieder der „Rückfall“ erfolgt, ohne diesen verhindern zu können. Und dann sind auch die „Erinnerungen“ daran quasi wieder „gelöscht“ und können nicht mehr im vergleichenden Sinne „angesprochen“ bzw. eben erklärt werden.

Dass im Zuge von „Gehirnwäsche“ auch Erinnerungsinhalte „gelöscht“ werden, ist übrigens auch im Zuge der „wissenschaftlichen“ FAKTENSAMMLUNG darüber längst bekannt. Nur wird eben nicht verstanden, warum und aufgrund welcher Mechanismen.

So betrachtet schiene es aber irgendwie aussichtslos, diesen viel „angenehmeren“, weil nicht mehr mit den vielschichtigen Folgen begleiteten Zustand je wieder dauerhaft erreichen zu können.

Aber nur auf den ersten Blick. : -)

Denn: auch wenn direkte Erklärungsversuche, oder auch solche, die versuchen über die vielschichtigen „Vorteile“ der Zustandsform „Nicht-Gehirnwäsche“ zu sprechen, die „Auflösung“ nicht bewirken können, können zumindest die viele „Indizien“ aufgezeigt werden, über die jeder wenigstens einmal den Verdacht entwickeln kann, auch selber betroffen zu sein und ohne deswegen gleich „empört“ darauf zu reagieren : -), und vielleicht sogar die Ahnung, dass dieser Zustand in jeder Hinsicht nur „besser“ sein kann als der jetzige.

Es ließen sich dafür nun auch tatsächlich unendlich viele solcher Indizien auflisten und der ganzheitliche Diskussionsvorschlag darüber wollte auch nichts anderes als eine mögliche Variante dafür sein. Viele davon „geistern“ ohnedies auch sonst überall und ständig in allen Erklärungsansätzen herum, führen aber letztlich deswegen nie zur „Einsicht“, weil sie einerseits eben nicht ganzheitlich geordnet, sondern stets isoliert für sich diskutiert werden und andererseits die wesentlichsten sogar im Sinne von „Tabu“ ausgelassen und gar nicht erst angesprochen werden.

So was kann aber nie zur „Aufklärung“ darüber führen.

Ein anderes Kriterium für die Auslassung ist aber auch, dass viele Indizien auch mit dem „Verdacht“ behaftet sind – das aber deswegen, weil sie unter den gegebenen Umständen tatsächlich für sowas missbraucht werden können und auch werden -, dass damit wer „Angst“ machen und diese in weiterer Folge zur

„Manipulation“ und für eigene Machtinteressen ausnutzen will.

Unter solchen – sonderbaren – Voraussetzungen wäre es daher eigentlich naheliegend, erst einmal nach einem solchen Indiz als Denkansatz zu suchen, das diesen Verdacht nicht nur nicht mehr fördert, sondern jeder auch in Bezug auf sich selber zumindest als FAKTUM und ohne deswegen „empört“ sein zu müssen, zur Kenntnis nehmen kann, ja müsste. Als eine ihm/ihr bisher noch gar nicht bewusst gewordene, gleichzeitig aber auch keinem „Verschulden“ zuzuschreibende „Sonderbarkeit“ am eigenen Verhalten, aber auch dem der Mitmenschen.

Und dieses Indiz ist in der Sprache auffindbar! Als gewissermaßen ein grotesker, aber ganz offensichtlicher „Sprachfehler“, den jeder begeht – auch die scheinbar „gebildetsten“ Menschen -, der seinerseits aber durch nichts anderes erklärbar ist, als dass er nur eine zwingende Folge von „Gehirnwäsche“ sein **kann** und von nichts anderem!

Welcher „Fehler“ ist das nun? (Natürlich hier bezogen auf den deutschsprachigen Raum, in anderssprachigen Ländern liegt er ebenfalls so vor, nur würde das zu weit führen, hier darauf einzugehen.)

Er liegt ganz banal in der Verwendung, dem Gebrauch, der so genannten „abstrakten“ Begriffe!

Jeder quasselt den lieben langen Tag, benutzt dabei auch alle möglichen „abstrakten“ Begriffe, meint, damit auch was Sinnvolles gesagt zu haben und das daher der/die andere doch auch verstehen müsste, wundert sich dann aber maßlos darüber, dass es permanent nur zu den bekannten „Verständnisproblemen“ führt. In allen möglichen Bereichen, auf alle möglichen Situationen bezogen...

...und ganz besonders zwischen „Männern“ und „Frauen“. : -)))

Auch wenn „man“ es im ersten Moment sicher nicht gerne wahrhaben möchte, so ist das eine nicht mehr zu diskutierende FAKTENLAGE, weil eigentlich jeder und aufgrund eigener Erfahrung nur sagen könnte: *ja, das ist so... sonderbar.* : -)

Nun fällt das als „Verhaltensproblematik“ in der Praxis aber deswegen fast keinem mehr als „sonderbar“ auf, weil gleichzeitig jede(r) sofort auch eine **andere** „Erklärung“ (?) – richtiger: Ausrede - dafür parat hat, sobald es zu welchen „Missverständnissen“ auch immer kommt.

Diesen „Erklärungen“ haftet halt nur der Mangel an, dass sie nicht nur keine sind, sondern den „Streit“ nur noch weiter schüren.

Sie sind ohnedies jedem bekannt und reduzieren sich auf die zwei dann auch stets dafür vorgebrachten Varianten: a) *Du bist zu blöd, das zu verstehen, was ich meine.*

b) *Habe ich vielleicht was „Falsches“ gesagt?*

Die beiden Varianten korrespondieren dann auch mit den bekannten „psychologischen“ Aspekten im Ausdruck, nämlich: „Aggression“ auf einer Seite und „Depression“ auf der anderen.

Tatsächlich ist aber weder einer zu „blöd“, noch hat einer dabei was „Falsches“ gesagt.

Es ist in Wirklichkeit nämlich keinem der Beteiligten dabei bewusst, dass sie bereits im Zustand „Gehirnwäsche“ so miteinander sprechen, und nur deswegen auch nicht **die wirkliche Erklärung** dafür heran ziehen können, um die scheinbaren „Missverständnisse“ auch faktisch zu bereinigen.

Es wäre jetzt allerdings auch nicht richtig, daraus den Schluss zu ziehen, dass bereits die bloße Behauptung, es würde so sein, in der Praxis sofort auch alle „Missverständnisse“ aus der Welt zu schaffen in der Lage wäre.

Das ist aber klar: weil so lange der **per Gesetz verordnete** Zustand „Gehirnwäsche“ besteht bzw. diese Methode über die Gesetzgebung weiter praktiziert wird, wird auch der „Sprachfehler“ unvermeidlich weiter von jedem begangen und kann in der Praxis deswegen nicht wieder bereinigt werden, weil von keinem der an welchen „Missverständnissen“ auch immer Beteiligten dann mehr feststellbar ist, welche „abstrakten“ Begriffe gerade für ein jeweilig entstandenes „Missverständnis“ ausschlaggebend waren.

Selbst dann, wenn dieser nachträglich aus einem „Gesprächsprotokoll“ herauszufinden versucht werden könnte, ist es im Zustand „Gehirnwäsche“ den Beteiligten unter den gegebenen Umständen nicht mehr möglich, ein beiderseits gleiches Verständnis darüber zu erzielen und das Missverständnis damit wieder auszuräumen.

Auch das wäre wieder ein jederzeit und an allen möglichen „Streitgesprächen“ leicht nachvollziehbares weiteres FAKTUM. Jedenfalls das kann sicher jeder selber und sofort verifizieren, auch wenn es nicht sofort auch mit jedem abstrakten Begriff gleich gelingt. Man braucht nur einen beliebigen und einem

selber geläufigen „abstrakten“ Begriff nehmen, die Frage in den Raum stellen: *was ist das?*, und man wird nur hundert verschiedene Antworten darauf bekommen, ganz sicher aber kein gemeinsames Verständnis zum Begriff.

„Blödheit“ aller Beteiligten kann es nicht sein und das Wort selbst kann auch nicht hundert verschiedene Bedeutungen haben. Aber es braucht dann auch keinen mehr sonderlich zu wundern, wenn es unter solchen Voraussetzungen selbst zwischen Menschen ein- und derselben „Muttersprache“ zu nichts anderem, als nur zu ständigen „Missverständnissen“ und daraus wieder fatalen Folgen in der Praxis kommen kann.

Somit bleibt wie gesagt nur mehr eine Erklärung dafür übrig: alle „Missverständnisse“ können nur auf einen „Sprachfehler“ zurückgehen, von dem in seinem Kern aber fast alle gleich betroffen sind.

Nachdem aber niemand bereits sprechend zur Welt gekommen ist : -), kann dieser weder in „den Genen“ oder sonst wo lokalisiert sein, sondern erst im Laufe der „Erziehung“ gewissermaßen weiter „vererbt“ worden sein.

Logisch eigentlich: weil sich noch nie jemand selber die Sprache beigebracht und sich so erzogen hat, wie er/sie nun denkt und ist, müssen bereits die jeweiligen Erzieher davon „betroffen“ (gewesen) sein.

Usw.. über Generationen hinweg bis hin, wo zum ersten Mal dieser ganze Blödsinn hinter der „Gesetzgebung“ erfunden wurde
....

Konsequenter Weise stellt sich so auch das weitere Indiz dar, dass das, was heute als „Erziehung“ als wieder einer der unzähligen „abstrakten“ Begriffen von jedem benutzt wird, aber – wieder typisch dafür – nur zu ständigen Missverständnissen und Streitereien darüber führt, was in der Praxis eigentlich konkret damit gemeint sein würde/sollte, nur den „Sprachfehler“ aller Beteiligten zum Ausdruck bringt und sonst nichts. : -)

Denn würde die gegenwärtige Praxis, wie Kinder erzogen werden, auch sprachlich richtig und eineindeutig (= konkret) bezeichnet, dann wäre kein anderes Wort das dafür zutreffende als wieder „Gehirnwäsche“!

Offensichtlich auch eine mögliche Art der „Erziehung“, aber wohl eine sehr sonderbare, weil vollkommen wirklichkeitsfremd und folgenschwer.

Sollte jetzt wer aufgrund dieser Feststellung so etwas wie „Empörung“ nur wegen der Wortwahl darüber in sich aufsteigen fühlen, dann wäre das vielleicht sogar ein sehr geeigneter Moment, über den Grund dafür bei sich selber nachdenken zu beginnen.

Denn: wenn wer gar nicht weiß, was der Grund für die, mit diesem Wort bezeichnete FAKTENLAGE wirklich ist, trotzdem aber durch das bloße Wort in den Zustand „Empörung“ (= „Aggression“, eigentlich ja „Angst“) verfällt, dann müsste alleine das bereits „bedenklich“ stimmen. Aber eben im Sinne von: *warum reagiere ich derart reflexhaft auf ein Wort, obwohl ich gar nicht verstehe, was es bedeutet?*

Wie sonderbar diese heutige, per Gesetz aber so vorgeschriebene „Erziehungs-Methode“ eigentlich ist, kann vielleicht abschließend am Beispiel „Schule“ beleuchtet werden, und dort wiederum am „Sprachunterricht“, um damit wieder beim Thema zu bleiben. Es ist sicher jedem bekannt, dass im Zuge des so genannten „Deutschunterrichtes“ auch das Fach „Literatur“ breiten Raum einnimmt.

Dabei werden u. a. auch Bücher diverser alter und neuerer Autoren von den „Lehrern“ benutzt, um darüber „Schularbeiten“ oder „Hausaufgaben“ zu geben, wo die „Schüler“ herausfinden sollten, was der jeweilige Autor damit sagen wollte. Gemeint sind hier aber nicht Sachbücher, die keine Schwierigkeiten darstellen, sondern im weitesten Sinne „Romane“ und sonstige als „Literatur“ bezeichneten Werke, besonders auch „religiöse“ und „wissenschaftliche“.

Die Hausaufgaben werden danach auch entsprechend bewertet, „benotet“, oder ganz deutlich gesagt: der Schüler wird dann entweder bestraft oder belobigt!?

Welchen unfassbaren Unsinn das aber darstellt, ist dabei zwar wieder keinem der Beteiligten bewusst, er kann aber nun und aufgrund des bereits Gesagten ganz einfach dargestellt, argumentiert werden:

Wenn es nun ganz unzweifelhaft so ist, dass selbst die bereits „Erwachsenen“ (also auch die „Lehrer“) wegen des eigenen „Sprachfehlers“ gar nicht sagen können, was so ein Autor mit seinem Werk sagen wollte, ja sogar die Autoren selber ihre „abstrakten“ Aussagen nicht wirklich zu konkretisieren in der Lage sind (man braucht jedenfalls den lebenden Autoren ja nur

zuhören, wenn sie ihr eigenes Werk zu kommentieren versuchen), dann wäre es ja nachgerade eine „Frechheit“, dies von Kindern zu verlangen und die entsprechenden Versuche im Sinne von richtig oder nicht richtig auch noch zu bewerten!?!?

Die Formulierung „*wäre eine Frechheit*“ jetzt aber deswegen, weil dafür den allermeisten Menschen gar keine Absicht für diesen Unfug unterstellt werden kann (weil sie über diese hier dargestellten Zusammenhänge noch nicht informiert sind), sondern nur der offensichtlich fast alle betreffende „Sprachfehler“ und der wiederum als Ausdruck von „Gehirnwäsche“.

Aber wie schon gesagt: das bloße Aufzählen der unendlich möglichen Indizien dafür, dass „Gehirnwäsche“ tatsächlich auch den Grund für den sonderbaren Zustand in dieser Welt darstellt, reicht nicht dafür aus, diesen auch sofort wieder zu bereinigen. Nur wenn die Einsicht aufgrund der Indizien, dass alle Menschen zwar unterschiedlich in der Intensität, aber vom Prinzip her gleich davon betroffen sind, auch in der Praxis dazu führt, endlich und erstmals eine von allen „Tabus“ befreite und öffentliche Diskussion darüber zu beginnen, ist auch die „Lösung“ überhaupt erst denkbar. Sonst nicht. Wobei „Lösung“ unter den so gegebenen Voraussetzungen zwar was Mühsames und nicht von einem Tag auf den anderen Erreichbares meint – weder individuell, schon gar nicht kollektiv –, letztlich aber nichts anderes darstellt, als verstehen zu lernen, wie alles wirklich ist.

Der hier verlinkte Diskussionsvorschlag war nur eine von vielen dafür denkbaren Varianten, um vielleicht die dafür notwendige Grundlage bilden zu können. Auch die Artikel der Seitenleiste wollen nicht mehr sein, als sehr vereinfachte Ansätze, bereits aufgezeigte Indizien – nur anders argumentiert – noch weiter zu erhärten.

Gert Kriwetz, Graz, 2012-01-01